

A Midsummer Night's Dream

Oper von Benjamin Britten in drei Akten (1960)
Libretto von Benjamin Britten und Peter Pears nach dem
gleichnamigen Theaterstück von William Shakespeare
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Fakultät Darstellende Kunst – Studiengang Gesang und Oper
(Studiengangsleitung: Yuly Khomenko)

Premiere:

Sa, 14. Mai 2022, 19.00 Uhr

Weitere Aufführungen:

15., 16. & 17. Mai 2022, 19.00 Uhr

Einführungsvortrag von Univ.-Prof. Dr. Edwin Vanecek
jeweils 18.15 Uhr vor der Vorstellung, Balkonfoyer Theater Akzent

Aufführungsmaterial: BOOSEY & HAWKES, London
Vertreten durch Thomas Sessler Verlags-GmbH, Wien Musikverlag
Übertitel nach der deutschen Übertragung des Librettos nach August Wilhelm von
Schlegel, eingerichtet von Ernst Roth

Theater Akzent
Theresianumstraße 18
1040 Wien

TEAM

Nach dem Konzept von
Kateryna Sokolova, Nikolaus Webern und Constanza Meza-Lopehandia

Musikalische Leitung	Niels Muus
Inspizienz	Thomas Aigner
Leitung Szenische Probenorganisation	Nastasia Griese
Regiehospitantz	Sofie Kenda, Amer Mulalic
Kostümassistentin	Mahshad Safaei
Musikalische Einstudierung Sänger*innen & Probenkorrepetition	Greta Benini, Alexandra Goloubitskaia, Niels Muus, Daniel Sarge, Michaela Wang
Sprachcoaching	Jerome Preysinger
Einrichtung Übertitel	Barbara Preis
Kostümberatung Art for Art	Alexandra Fitzinger
Maske	Juliane Rezmann-Hauser, Elfriede Stix, Henriette Zwölfer
Eselskopf-Maske	Christina Viktoria Wandl
Produktionskoordination	Barbara Preis
Veranstaltungsmanagement	Wolfgang Lerner
Orchestermanagement	Stephanie Pick-Eisenburger, Antonia Schmidt-Chiari
Orchesterwart	Sebastian Luger, Sascha Siddiq
Bühnenbildbau und -aufbau	Markus Wimmer
Technik	Michael Heckl, Günther Stelzer
Bühnentechnik	Manfred Puder/Theater Akzent
Beleuchtung	Gerhard Scherer/Theater Akzent

Wir danken folgenden Lehrenden für die Leitung der Stimmproben:
Bernhard Binder, Dominika Falger, Peter Fliecher, Mario Gheorghiu, Solveig Nordmeyer,
Karl-Heinz Schütz

BESETZUNG

Oberon, König der Elfen	Olivier Benoît
Tytania, Königin der Elfen	Kazumi Yokoyama
Puck, Akrobat*in/Sprechrolle	Lucia Miorin (Studiengang Musikalisches Unterhaltungstheater)
Theseus, Fürst von Athen	Minhyeok Choi (14. & 16.5.) Donggun Seo (15. & 17.5.)
Hippolyta, Amazonenkönigin, mit Theseus verlobt	Lan Gan
Lysander, in Hermia verliebt	Anle Gou (14. & 16.5.) Yuanzhen Wang (15. & 17.5.)
Demetrius, in Hermia verliebt	Donggun Seo (14. & 16.5.) Minhyeok Choi (15. & 17.5.)
Hermia, in Lysander verliebt	Ekaterina Solunya
Helena, in Demetrius verliebt	Evangelia Giannopoulou (14. & 16.5.) Yurie Takano (15. & 17.5.)
Bottom, Weber	Spyros Papadatos (14. & 16.5.) Peter Dolinšek (15. & 17.5.)
Quince, Zimmermann	Lukas Enoch Lemcke
Flute, Bälgenflicker	İlker Yigit Gul
Snug, Tischler	Maximilian Bell
Snout, Kesselflicker	Amer Mulalic (14. & 16.5.) Thilo Cubasch (15. & 17.5.)
Starveling, Schneider	Ruichi Li
Chor der Elfen:	
Moth 1	Sofie Kenda (14. & 15.5.)
Moth 2	Hannah Rehl (16. & 17.5.)
Cobweb	Mae Raich
Mustardseed	Marie-Ève Pineau
Peaseblossom	Albane Liger-Belair
weitere Elfen	Anna Lytvytska (14. & 16. Mai), Chimène Smith (15. & 17. Mai), Violetta Vasileva (14. & 16. Mai), Xinge Zhang (15. & 17. Mai)

ORCHESTER DER MUK

Dirigat	Niels Muus (14. & 15.5.) Taichi Hiratsuka (16. & 17.5.)
Flöte	Rebecca Bunyik, Jázmin Bristyán, Johanna Strobl
Oboe	Yan Ching Hoi, Ana Maria Molina Vargas
Klarinette	Dmytro Kyryliv, Thomas Mayrhuber, Alexander Svetnitsky-Ehrenreich
Fagott	Bianca Repas, Evgeny Vang
Horn	Hesam Aghaseyedahmad, Joseph Graney, Thomas Pechgraber, Angelika Piffel
Trompete	Martin Marchner, Nicolas Zeller
Posaune	Michael Gangoly, Severin Keller
Schlagwerk	Theresa Bergauer, Laura Gutiérrez Cordero, Moritz Wiedenmann, Kaja Wlostowska
Violine 1	Yan Lok Hoi (KM), Jiwon Hur (KM), Tomiris Temirgaliyeva (KM 2), Firangiz Abdullayeva, Karolina Averina, Patrik Zigmund
Violine 2	Xin Yi Zhang (STF), Zhangir Zhubanov (STF), Sebastian Berg
Viola	Nicolas Mendoza Garzón (STF), Agnes Oberndorfer, Lucas Garcés Villa
Violoncello	Ana Sincek (STF), Amalia Rümmele (STF), Zeemin Nam
Kontrabass	Noé Elöd Mokán (STF), Julian Kabas (STF), Johannes Duntze, Franco Hernandez Parischewsky
Harfe	Jasmina Bota, Helin Cheng, Julia Moldovan
Cembalo/Celesta	Chen Pang, Tianyue Wang

KM, KM 2	Konzertmeister*in
STF	Stimmführer*in



v. l. n. r.: Oberon, Puck und Elfen



Lysander und Oberon

INHALT

Text: Jan Giffhorn (Zentrum für Wissenschaft und Forschung der MUK)

Erster Akt

In einem Wald, unweit des gräflichen Athens, leben König Oberon, Königin Tytania und ihr Elfenvolk. Oberon ist eifersüchtig und es kommt zum Streit mit Tytania, die stolz mit ihrem Gefolge davon zieht. Der empörte Oberon sinnt auf Rache und beauftragt seinen Diener Puck, ein magisches Kraut zu finden. Träufelt man den Saft dieses Krauts auf die Lider von Schlafenden, so verlieben sich diese beim Aufwachen in das erste Wesen, das sie zu Gesicht bekommen.

Im Wald befindet sich auch das Liebespaar Lysander und Hermia. Die beiden sind aus Athen geflohen, weil Hermia dort einem anderen, Demetrius, versprochen war, dessen Liebe sie aber nicht erwidert. Demetrius verfolgt nun seinerseits die beiden, da er gegen eine Ehe mit Hermia nichts einzuwenden hat. Und Demetrius wiederum folgt die verliebte Helena, die ihn zurückerobern möchte. Oberon, der Zeuge dieses Konflikts wird, beauftragt Puck, Demetrius' Zuneigung zu Helena auch durch den Zaubersaft zu wecken. Eine Gruppe von Handwerkern ist ebenfalls im Wald anwesend. Sie wollen das Theaterstück *Pyramus und Thisbe* proben, das zur Vermählung des Herzogs Theseus von Athen aufgeführt werden soll.

Als Lysander und Hermia schlafen, verabreicht Puck aus Versehen ihm und nicht wie geplant Demetrius den magischen Saft. Als Helena über den schlafenden Lysander stolpert, verliebt er sofort sich in sie. Oberon träufelt der schlafenden Tytania den Zaubersaft auf.

Zweiter Akt

Puck zaubert Bottom während der Probe ohne dessen Wissen einen Eselskopf. Die anderen Handwerker sind bei dem Anblick entsetzt und fliehen. Die erwachende und verzauberte Tytania begehrt nun den verwandelten Bottom, den sie rasch zu sich aufs Lager zieht.

Zwischen den Liebenden aus Athen gibt es Streit. Demetrius hat mittlerweile die Zaubertropfen erhalten, verliebt sich aber in Hermia und nicht in Helena. Erst erneut verzaubert wendet er sich nun Helena zu, die sich aber von Lysander und Demetrius, die sie dank des Zaubers gleichermaßen lieben, verhöhnt fühlt. Oberon kann mit Hilfe Pucks die Eskalation verhindern. Als die Liebenden verwirrt und erschöpft zur Ruhe kommen, benetzt Puck nun Lysanders Lider, damit er sich beim Erwachen wieder in die ihm zuge-tane Hermia verlieben kann.

Dritter Akt

Oberon lichtet den Zauber über Tytania, die nun über den eselhaften Bottom staunt, mit dem sie die Nacht verbracht hat. Tytania und Oberon versöhnen sich, auch Lysander und Hermia finden wieder zueinander, und Demetrius und Helena bleiben verliebt. Es kommt zu einem freudigen Wiedersehen zwischen den Handwerkern und Bottom, der mittlerweile von dem Eselszauber befreit wurde.

In Theseus' Palast berichten die beiden Paare dem Herzog und seiner Braut Hippolyta

von den Ereignissen. Sie ringen ihm ab, sich nach Liebe und Neigung vermählen zu dürfen und ihre Liebe nicht den gestrengen Geboten Athens unterwerfen zu müssen. Im Zuge der Hochzeitsfeierlichkeiten von Theseus und Hippolyta führen die Handwerker ihr Theaterstück auf, das zur ausgelassenen Stimmung beiträgt. Während sich die anderen tanzend von der Szene verabschieden, bleiben Oberon und Tytania mit dem Elfengefolge zurück, um alle Liebenden, die nun zueinander gefunden haben, und ihre Geschicke zu segnen. Puck wendet sich an das Publikum mit der Bitte um Nachsicht, Zuneigung und Applaus.



Hermia, Lysander und Helena



Handwerker und Puck



Handwerker



Oberon und Tytania

BENJAMIN BRITTENS *A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM*

Text: Jan Giffhorn (Zentrum für Wissenschaft und Forschung der MUK)

Benjamin Britten (1913–1976) beginnt im Oktober 1959 mit der Komposition von *A Midsummer Night's Dream*. Das Werk beendete er im April 1960, unterzog es im Spätsommer des Jahres noch einer Revision, die auch die Grundlage für die heutige Ausgabe ist. Für das Libretto hatte Britten ursprünglich mit Myfanwy Piper (1911–1997) zusammenarbeiten wollen, mit der er bereits für *The Turn of the Screw* (1954) kooperiert hatte. Als die Zusammenarbeit aus verschiedensten Gründen nicht zustande kam, bearbeiteten Britten und sein Partner Peter Pears (1910–1986) Shakespeares Vorlage selbst. Einiges wurde dabei umgestellt, vieles gekürzt und gestrafft, sodass aus den fünf Akten Shakespeares bei Britten drei werden konnten.

Diese Verknapfung auf drei Akte als bloße Reduktion zu deuten, übersieht eine wichtige dramaturgische Umschichtung, die Britten und Pears so bewusst eingearbeitet haben: Shakespeares *Sommernachtstraum* beginnt in Athen, am Hofe von Theseus, der nach gestrengen Regeln, Geboten und Tradition über die Leben seiner Untertanen verfügt. Bei Britten hingegen hebt sich der Vorhang nicht in dieser ordentlichen, genormten Welt, sondern in der des Irrationalen und Fabelhaften, die so unmittelbar zur eigentlichen Heimat wird und die andere Welt, die menschlich dominierte, zur Fremde.

Dem Erfolg des Werks taten die Anpassungen jedenfalls keinen Abbruch. Die Uraufführung fand am 11. Juni 1960 auf dem Aldeburgh Festival anlässlich der Wiederöffnung der Jubilee Hall unter der Leitung Brittens statt. Von der Kritik zwar zuerst verhalten aufgenommen, setzte sich der *Sommernachtstraum* beim Publikum rasch durch und bereits 1961 folgten Inszenierungen in Hamburg und Berlin, Zürich und Mailand, San Francisco und Tokio. Mittlerweile gehört das Werk durch seinen Humor und seine Finesse sicherlich zu beliebtesten Werken Brittens. Die Oper ist innerhalb der Akte durchkomponiert, die Szenen folgen ohne Unterbrechung oder gesonderte Unterteilung aufeinander. Selbst das Zwischenspiel im 3. Akt, der Orchestral March, ist eher praktisch begründet, indem es Zeit für den Umbau der Bühne schafft, wenn die Handlung sich nun vom Reich Oberons zu Theseus' Palast in Athen verlagert.

In eher kammermusikalischer Besetzung werden die unterschiedlichen Lebenswelten, die im *Sommernachtstraum* aufeinandertreffen, durch Stil und Instrumentation musikalisch voneinander unterscheidbar inszeniert. Die zauberhafte Waldwelt der Elfen und Feen zeichnet sich so durch exotische, ätherische Klänge aus, beispielsweise mit Harfe, Celesta oder Cembalo. Aber nicht zuletzt die ungewöhnliche Wahl eines Countertenors als König Oberon oder auch der Sprechgesang Pucks tragen zu diesem Eindruck bei. Die Handwerker – die Rustics, wie sie bei Britten heißen – treten meist mit tiefem, etwas derbem und gelegentlich täppischem Blech auf. Davon heben sich die Liebespaare ab, die mit deutlich romantischer Musik verbunden werden. Besonders interessant ist es, wenn diese Ebenen sich unerwartet mischen, wie in dem Liebesduett von Bottom und Tytania im zweiten Akt. Nicht weniger heiter wirkt die Aufführung von *Pyramus und Thisbe* durch die Rustics am Hof Theseus', die von Britten mit den auskomponierten Patzern der Laiendarsteller als eine Parodie der Italienischen Oper angelegt ist.

BIOGRAFIEN

Niels Muus, Musikalische Leitung



Nach seiner Ausbildung in Dänemark war Niels Muus sieben Jahre lang Erster Kapellmeister am Tiroler Landestheater in Innsbruck. Danach ging er als Dirigent und Casting Director an die Wiener Volksoper. Das Entdecken und Fördern junger Talente war ihm stets ein großes Anliegen, das er als Professor im Masterstudium Oper mit viel Engagement verfolgt. Regelmäßig ist er international als Dirigent tätig (u. a. Ostrava, Macao, Chengdu u. v. m.)

Kateryna Sokolova, Konzeption



Kateryna Sokolova schloss 2012 ihr Masterstudium an der Royal Central School of Speech and Drama in London ab. Seitdem folgten Assistenzen an der Deutschen Oper Berlin, Theater an der Wien, De Nationale Opera in Amsterdam und dem Schauspielhaus Zürich. Dabei arbeitete sie mit Regisseuren wie Christof Loy, René Pollesch, Hans Neuenfels und Damiano Michieletto. 2014 inszenierte sie ihre erste Arbeit am Schauspielhaus Zürich mit dem Titel *Ein Held unserer Zeit* nach dem gleichnamigen Roman von Michail Lermontov. 2016 und 2017 war sie am Oldenburgischen Staatstheater tätig, wo sie *Die Entführung aus dem Serail* und *Macbeth* inszenierte. 2019 inszenierte sie *Le nozze di Figaro* am Schlosstheater Schönbrunn und Hindemiths *Sancta Susanna*

am Wiener Konzerthaus und in Baltimore unter der musikalischen Leitung von Marin Alsop. 2020 inszenierte sie zum ersten Mal an der Kammeroper Wien. 2021 inszenierte sie *Le nozze di Figaro* am Theater an der Wien unter der Leitung von Stefan Gottfried. Im Herbst 2021 folgt eine Stückentwicklung beim Festival *Prangins Baroque*. Seit dem Wintersemester 2019/2020 unterrichtet sie am Institut für Gesang und Musiktheater der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Im Herbst 2021 folgte eine Inszenierung von *Das schlaue Fuchslein* am Theater Freiburg.

Nikolaus Webern, Bühne



Nikolaus Webern wurde in der Steiermark geboren. Er studierte Szenografie in der Meisterklasse von Erich Wonder an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Eigene Arbeiten als Ausstatter entstehen – u. a. an der Staatsoper Hamburg, dem Theater an der Wien, in der Kammeroper, der Neuen Oper Wien, der Komischen Oper Berlin, dem Staatstheater Saarbrücken, am Staatstheater Karlsruhe, am Theater Regensburg, am Landestheater Coburg, bei den Bregenzer Festspielen, beim Verdi Festival in Parma, an der Volksoper Wien, am Theater St. Gallen, dem Theater Chemnitz, an der Oper Dortmund, am Opernhaus Zürich, am Theater Freiburg und am Teatro di San Carlo in Neapel. 2008

wurde Nikolaus Webern für sein Raumkonzept zu *Hamlet* für den Offenbacher Löwen der hessischen Theaterakademie nominiert. 2011 gewann er für das Bühnenbild zu *Gefangen in der Realität*, einer Bearbeitung der *Fledermaus*, den ring award off in Graz.

2020 wurde er beim österreichischen Musiktheaterpreis in der Kategorie „Beste Ausstattung“ für *Eugen Onegin* bei den Bregenzer Festspielen nominiert.

Kommende Produktionen führen ihn u. a. zu den Bregenzer Festspielen (*Armida*) und ans Theater Heidelberg.

Constanza Lopehandia, Kostüm



Constanza Meza-Lopehandia ist eine chilenische Kostümbildnerin für Bühne und Film. Ihren Abschluss in Theaterdesign machte sie 2002 an der Universidad de Chile. Anschließend erhielt sie 2012 ihren Master-Abschluss in Kostümdesign an der Tisch School for the Arts der New York University. Kostümdesign stellt für Constanza Meza-Lopehandia eine Möglichkeit dar, eine Geschichte durch die Kraft von Farbe, Textur und Silhouette zu erzählen. Sie schätzt eine engagierte Zusammenarbeit und einen aktiven Dialog bei der Entwicklung von Ideen und Bildern für die Bühne. Zuletzt entwarf sie die Kostüme für *Don Carlos* an der Kammeroper Wien (2018), *Le nozze di Figaro* an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (2019) und *Persinette* an der Wiener Staatsoper (2019). Diesen Sommer entwarf sie die Kostüme für drei Stücke der

Komödien Festspiele Porcia 2021, die jeden Sommer in Kärnten stattfinden. Derzeit bereitet sie die Kostüme für zwei Produktionen vor: *Prangins Baroque*, eine Reihe von halbszenischen Konzerten, die im September 2021 in Prangins, Schweiz, Premiere haben werden, und für Leoš Janáček's *Das schlaue Fuchslein*, das die Spielzeit 21/22 am Theater Freiburg in Deutschland eröffnen wird. Ihre Entwürfe wurden von der Kritik sehr positiv aufgenommen. Sie lebt in Wien.



Bottom und Flute



Puck und Oberon



Puck, Demetrius und Oberon



v. l. n. r.: Lysander, Demetrius, Hermia und Helena



Helena und Demetrius

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Redaktion: Barbara Preis, Jan Giffhorn, Esther Kremslehner

Lektorat: Bernhard Mayer-Rohonczy, Stephanie Pick-Eisenburger

Fotos: Porträtfoto Nikolaus Webern: Marija Kanizaj, sonstige Portraitfotos: privat, alle Probenfotos (aufgenommen am 2. Mai 2022): Armin Bardel